

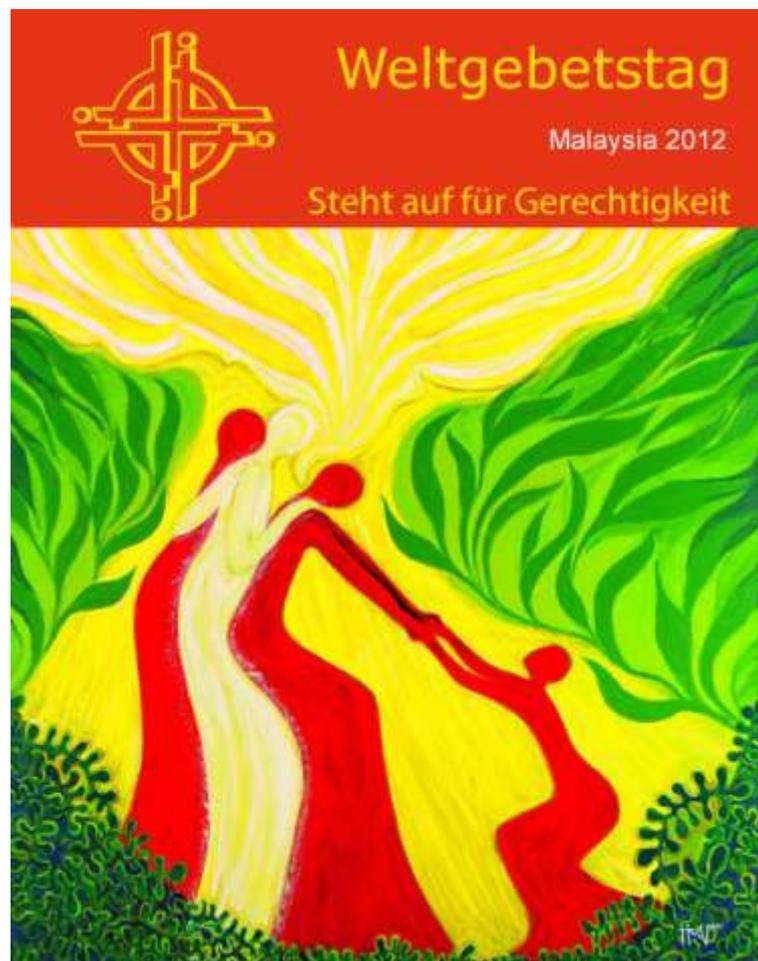
Pfarrblatt für den Seelsorgeraum Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf

Impulse, Nachrichten und Termine - 2012-1



INHALT:

- 2
Thema: „Gut, dass es die Pfarre gibt“
- 3
PGR-Wahlen - Bad Tatzmannsdorf
- 4
PGR-Wahlen Bernstein u. Mariasdorf
- 5 - 7
Pfarrsplitter Bad Tatzmannsdorf
- 8
Chronik Bad Tatzmannsdorf
- 9 - 10
Pfarrsplitter Mariasdorf
- 11
Chronik Mariasdorf
- 12 - 13
Pfarrsplitter Bernstein
- 14
Chronik Bernstein
- 15
Seelsorgeraum in Zahlen
- 16
Termine



Steh auf für Gerechtigkeit!

Unter diesem Motto laden Frauen aller Konfessionen zum Weltgebetstag der Frauen am 2. März 2012 ein. Das Plakat, die Lieder und Gebete wurden diesmal von Frauen aus Malaysia gestaltet, inspiriert vom Propheten Micha 6,8:

„Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet: Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte und Treue lieben und in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott.“

Diesem Pfarrblatt liegt ein ERLAGSCHEIN bei. Wir bitten um Ihre Spende für Druckkosten, Kirchenheizung, persönliche Intentionen, etc.

„Gut, dass es die Pfarre gibt!“

Unter diesem Motto stehen die Pfarrgemeinderats-Wahlen, die am Sonntag, 18. März 2012, in ganz Österreich durchgeführt werden. Für die kommenden fünf Jahre werden Frauen, Männer und Jugendliche gesucht, die bereit sind, Verantwortung in unseren drei Pfarrgemeinden zu übernehmen, Pfarrleben zu gestalten und zu organisieren, aktiv dabei mitzuarbeiten, dass die froh machende Botschaft Jesu im Hier und Jetzt mitten unter uns erfahrbar wird.

Ich muss gestehen, dass ich sorgenvoll in diese bevorstehenden fünf Jahre blicke. Sorgenvoll deshalb, weil die **Ereignisse der vergangenen Wochen mich „ernüchert“ haben. Mit vollem Engagement bemühe ich mich in den „Seelsorgeraum“ einzuarbeiten, erhalte jedoch von den Verantwortlichen in unserer Diözese so gut wie keine Hilfe und Unterstützung.** Ein Beispiel: vom Pastoralamt wurde mir versprochen, betreffend Anmeldung unserer Pfarrsekretärin alles Notwendige in die Wege zu leiten, ich müsse mich darum nicht kümmern (kann ich auch nicht, da ich nicht in Kenntnis der Dienstgeberpflichten bin – ist ja als Seelsorger auch nicht meine Aufgabe!). Hätte ich jedoch wenige Tage vor der Anstellung unserer Pfarrsekretärin nicht nochmals im Ordinariat nachgefragt, ob alles erledigt wurde, hätte **unsere Pfarrsekretärin am Montag ihren Dienst begonnen, ohne angemeldet zu sein. Auf die „Überzeugungsarbeit“, die ich in der diözesanen Finanzkammer leisten musste, damit mir diese Arbeit letztendlich nicht „überantwortet“ wurde, möchte ich gar nicht näher eingehen....**

Dann kam von Seiner Exzellenz, unserem hochwürdigsten Herrn Diözesanbischof Dr. Zsifkovics und dem hochwürdigen Herrn Generalvikar Mag. Lang kurz vor dem Weihnachtsfest in einem Gespräch mit Mag. Krammer und mir die Hiobsbotschaft, dass sich die Diözese vom Christophorus-Haus zurückzieht. Dafür wurde zunächst das Datum 31. Dez. 2011 genannt, nach Intervention unsererseits dann Jän./Feb. 2012 zugestanden.

Ich weigerte mich, im Auftrag des hwst. Herrn Diözesanbischof unserem Wirtschaftsrat diesen Rückzug mitzuteilen, weil es m. E. Aufgabe der Diözesanleitung ist, die Pfarre darüber zu informieren und über die weitere Vorgangsweise miteinander zu diskutieren. **„Da gibt es nichts zu diskutieren“, hielt der hw. Herr Generalvikar fest....**

Mit diesem Rückzug der Diözese vom Christophorus-Haus wird der Filialgemeinde Oberschützen in meinen Augen der **„Todesstoß“ versetzt, weil wir als Pfarre die jährlichen Erhaltungskosten des Christophorus-Hauses nicht aufbringen können, geschweige denn die überfälligen Sanierungsmaßnahmen aufgrund der großen Feuchtigkeit in den Kellerräumen. Auch hier hätte die Diözese schon längst Handlungsbedarf gehabt. Wie soll es hier bloß weitergehen...?**

Blicke ich auf den **„Seelsorgeraum“ (ich schreibe diesen Begriff nur mehr unter Anführungszeichen, weil in einem derartigen „Seelsorgeraum“ kaum mehr Seelsorge geleistet werden kann), sehe ich, dass ich als Pfarrer derzeit alles dreifach machen muss, von Sitzungen angefangen bis hin zur Sakramentspendung. Von der Diözese heißt es stets, dass der „Seelsorgeraum“ alle Beteiligten entlasten soll. Bisher sehe ich leider nur das Gegenteil, eine Vervielfachung von bürokratischer Arbeit, die zusätzlich durch einerseits mangelnde Hilfestellung von „oben“ und andererseits durch willkürliche Machtentscheidungen, Verhindern guter Ideen etc. erschwert wird.**

Zudem merke ich an mir selber, wie mir aufgrund der Überlastung immer mehr Fehler passieren, wenn ich z. B. Angehörige beim Requiem im Sonntags-Gottesdienst nicht begrüße, weil ich einfach darauf vergesse. In Mariasdorf muss ich stets fluchtartig nach dem Sonntags-Gottesdienst die Kirche verlassen, weil ich nach Bad Tatzmannsdorf zur nächsten Eucharistiefeyer hetzen muss. Ein Zusammenstehen und Plaudern nach dem Sonntags-Gottesdienst mit den Pfarrleuten in Mariasdorf ist aus zeitlichen Gründen einfach nicht machbar. – **Ist das die gewünschte „neue“ Seelsorge in unserer Diözese, dass der Pfarrer keine Zeit mehr hat für die Menschen in seiner Pfarrgemeinde?**

Es gäbe noch einige Beispiele, die ich anführen könnte, um aufzuzeigen, dass die von der Diözese vorgegebene Einteilung 1 Pfarrer für 3 Pfarrgemeinden und zusätzlich 16 Filialgemeinden m. E. keine zukunftsweisende ist, damit in den Pfarren vor Ort Gottes froh machende Botschaft lebendig und erfahrbar ist. Die Idee Seiner Exzellenz, soviel wie **möglich im „Seelsorgeraum“ zu zentralisieren („1 Pfarrgemeinderat für alle 3 Pfarrgemeinden.“ Die Filialgemeinden sollen in die Pfarre zu den Gottesdiensten fahren), halte ich ehrlich gesagt für alles andere als sinnvoll.**

Das Motto der heurigen Pfarrgemeinderats-Wahl **„Gut, dass es die Pfarre gibt!“ finde ich absolut gut. Die praktische Umsetzung des „Seelsorgeraumes“ erfahre ich als genaues Gegenteil. Wird dieser Weg in unserer Diözese und in Österreich weitergegangen (in der Erzdiözese Wien soll in Zukunft eine Pfarre aus mindestens 4.000 Katholiken bestehen), dann wage ich mich schon zu fragen: Wie kann unter diesen Voraussetzungen der Pfarrer noch als Seelsorger tätig sein aufgrund der dadurch zusätzlichen Arbeitsüberlastung und der damit verbundenen mangelnden Zeit? Burn-Outs in Massen an der Basis sind vorprogrammiert!**

Erklärungen zur PGR-Wahl am 18. März

„Gut, dass es die Pfarre gibt!“ Ich möchte mich dafür einsetzen, dass ich auch in Zukunft Seelsorge vor Ort umsetzen kann. Dazu ist es notwendig, eine überschaubare (kleine) Pfarrgemeinde zu leiten, um als Seelsorger ausreichend Zeit zu haben für die Sorgen und Freuden der Menschen, für Gottesdienste und Feste, für Gespräche, Besprechungen und fruchtbringende, geist-reiche Zusammenkünfte meint

Ihr Seelsorger Dietmar Dominik Stipsits

Zur PGR-Wahl am 18. März:

Was sind die Aufgaben des Pfarrgemeinderates?

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. In ihr sind alle getauften Frauen, Männer und Jugendlichen berufen, am Aufbau des Reiches Gottes mitzuwirken. Der gewählte Pfarrgemeinderat übernimmt für das Leben und die Entwicklung der Gemeinde in besonderer Weise Verantwortung. Er berät in regelmäßigen Begegnungen, was im Licht des Evangeliums zu tun ist, legt Ziele fest, beschließt erforderliche Maßnahmen und sorgt für deren Durchführung. Er kümmert sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Pfarrgemeinde, bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, stimmt die Interessen der Einzelnen und Gruppen aufeinander ab, koordiniert deren Aktivitäten, gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen.

Warum Wahl des Pfarrgemeinderates?

Schon in der Apostelgeschichte wird uns von einer Wahl berichtet. In der Frühzeit der Kirche waren Wahlen allgemein **üblich. Papst Gregor wird das Zitat zugeschrieben: „Wer allen vorsteht, soll von allen gewählt werden.“**

In den Orden wird der Obere von allen Mitgliedern gewählt. Der Bischof von Rom, der Papst, wird vom Kardinalskollegium gewählt. Die Pfarrgemeinderatswahl ist ein Ausdruck der Mitverantwortung für die Kirche, eine Form der Mitsprache und des Mitentscheidens in der Gemeinschaft, der wir durch die Taufe angehören.

Die Pfarrgemeinderatswahl kann Neues bewirken: neue Menschen werden in die Verantwortung gerufen. Daraus erwachsen neue Ideen und die Möglichkeit, neue Wege zu gehen.



Pfarre Bad Tatzmannsdorf

Der Wahlvorstand von Bad Tatzmannsdorf möchte diesmal die PGR-Wahl unbürokratischer und einfacher durchführen und ersucht Sie, gleich am Wahltag IHRE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN zu nennen. Diese Form des Wahlvorganges wird Urwahl genannt.

Wahlordnung:

Sie haben am 18. März die Möglichkeit, bis zu 10 FavoritInnen (**4 Männer, 4 Frauen** und 2 Jugendliche) auf den leeren Stimmzettel, der eine Woche vor der Wahl in Ihren Haushalt gelangen wird, namentlich anzuführen.

Wahllokale und Zeiten:

Pfarrkirche Bad Tatzmannsdorf: 9:00 -11:30 Uhr

Filialkirche Jormannsdorf: 9:00 – 9:30 Uhr

Christophorus Haus Oberschützen: 9:00 – 10:00 Uhr

Sollten aufgrund der Auswertung die Filialgemeinden Oberschützen bzw. Jormannsdorf nicht im PGR vertreten sein, wird jemand aus diesen Orten unter Zugrundelegung des Wahlergebnisses zusätzlich zu den 10 gewählten Mitgliedern berufen.

Dem Wahlvorstand ist bewusst, dass Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, durch diese Wahlform mehr gefordert **sind, da Sie nicht aus einer vorgegebenen Namensliste wählen können, sondern selber Kandidaten „suchen“** müssen. Diese Form der Wahl erspart uns jedoch viel bürokratische Mehrarbeit und erscheint uns demokratischer. Wie bitten um Verständnis und hoffen auf eine zahlreiche und begeisterte Beteiligung!

Sigi Cvitkovits – für den Wahlvorstand der r. k. Pfarre Bad Tatzmannsdorf



Pfarre Bernstein

Wahllokal: Pfarrhof Bernstein - Wahlzeiten: 8:00-8:30 Uhr und 9:15-11:00 Uhr

Aus folgenden KandidatInnen sind am 18. März 2012 maximal 10 zu wählen:

Name	Vorname	Beruf	Geb.	Anschrift
F R A U E N				
Balla-Piringer	Rosa Maria	Geschäftsfrau	1948	7434, Hauptstr. 39
Hanel	Elfriede	Pensionistin	1940	7434, Feldgasse 12
Kappel	Manuela	Angestellte	1968	7435, Weißenbachl 81
Lakitsch	Renate	Hausfrau	1945	7434, Rosenweg 1
Wagner	Rosa Maria	Hausfrau	1954	7434, Hauptstr. 88
Wallner	Christine	VS-Direktorin	1958	7434, Raiffeisenplatz 8
M Ä N N E R				
Fleck	Josef	Schulwart	1948	7434, Sonnenweg 4
Kappel	Franz	Pensionist	1949	7434, Badgasse 30
Lakits	Thomas	Handelsang.	1948	7434, Siedlungsgasse 4
Mittermann	Johann	Pensionist	1948	7434, Oberhasel 9
Pesenhofer	Herbert, Mag.	Professor i.R.	1952	7434, Badgasse 45
Schneemann	Johann	Postbeamter	1960	7434, Rettenbacherstr. 4
J U G E N D				
Kappel	Natalie	Schülerin	1996	7435, Weißenbachl 81



Sollte jemand am Wahltag verhindert sein, seine Stimme persönlich abzugeben, besteht die Möglichkeit, dass jemand anderer den ausgefüllten Stimmzettel mittels Vollmacht überbringt.

Stimmzettel und Vollmacht-Formulare liegen in der Kirche bereits ab 26. Feber 2012 auf.

Pfarre Mariasdorf

Wahllokal: Pfarrhof Mariasdorf - Wahlzeiten: 8:30 bis 9:00 Uhr und 9:45 bis 11:30 Uhr

Aus folgenden KandidatInnen sind am 18. März 2012 maximal 6 zu wählen:

Name	Vorname	Beruf	Geb.	Anschrift
F R A U E N				
Bundschuh	Martina	Reinigungskraft	1966	7432 Aschau 135
Glavanovits	Elisabeth	Pensionistin	1952	7433 Mariasdorf 130
Lakits	Anna	Pensionistin	1951	7433 Grodnau 41
Renner	Annemarie	Buchhalterin	1960	7433 Grodnau 91
Wagner	Anna	Landwirtin	1958	7432 Aschau 28
M Ä N N E R				
Schwarz	Herbert	Pensionist	1946	7433 Mariasdorf 103
Stubits	Stefan	Pensionist	1936	7432 Aschau 106
Weber	Franz	Beamter	1956	7433 Mariasdorf 155



FASCHINGS - ZEIT - WITZ
Ein Fußballfanatiker fragt: „Herr Pfarrer, gibt es im Himmel auch Fußball?“ Der Pfarrer meint: „Kommen Sie morgen wieder. Ich werde mich erkundigen.“ Am nächsten Tag gibt der Pfarrer zur Auskunft: „Ja, im Himmel gibt es auch Fußball. Aber jetzt erschrecken Sie nicht, für nächsten Dienstag sind Sie schon als Stürmer aufgestellt.“

Sollte jemand am Wahltag verhindert sein, seine Stimme persönlich abzugeben, besteht die Möglichkeit, dass jemand anderer den ausgefüllten Stimmzettel mittels Vollmacht überbringt.

Stimmzettel und Vollmacht-Formulare liegen in der Kirche bereits ab 26.2. auf.

Die Pfarrgemeinde sowie die kfb von Oberschützen und vom Dekanat gratulierten Frau Dr. Hilde Steiner am 27.11.2011 im St. Christophorus Haus zu ihrem 90. Geburtstag und würdigten ihre vielfachen Verdienste für das Pfarrleben und die katholische Frauenbewegung.

Zum Dankgottesdienst, der von Msgr. Emmerich Zechmeister geleitet wurde, waren viele WeggefährterInnen und Bekannte sowie ehemalige Schüler und Kollegen gekommen. Frau Steiner stammt aus Wien und übersiedelte 1953 nach Oberschützen. Sie betonte in ihrer beeindruckenden Ansprache, wie sie durch ihren Gatten Franz ins Pfarrleben integriert wurde und wie sie durch den Geist, der vom II. Vatikanum ausging, und von vielen engagierten Frauen für die katholische Frauenbewegung begeistert werden konnte. Bis heute leitet sie die kfb-Runde in Oberschützen und trägt zu einer Gemeinschaft bei, die niemand missen möchte.

Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg!



Unter dem Motto „Zünd an dein Licht“! luden die evang. und die röm.-kath. Pfarre am 26.11. zum ökum. Adventbeginn ins Freilichtmuseum ein. Musikalisch gestalteten der evang. Kirchenchor unter der Leitung von Direktor Kasper und ein Bläserquartett die Feier mit. Viele Gläubige und auch Kurgäste hatten Adventkränze und Laternen mitgebracht, um das Adventlicht mit nach Hause zu nehmen.

Am 8.12. fand im Pfarrsaal ein gelungener Senioren-Nachmittag statt, den Maria Wallis gut vorbereitet und organisiert hatte.

Die Roraten waren heuer in Bad Tatzmannsdorf mit durchschnittlich 30 Personen außerordentlich gut besucht.

Zum ersten Mal organisierte Bundschuh Elisabeth an den 4 Donnerstagsnachmittagen der Adventzeit eine besinnliche halbe Stunde als „**advent&orgel**“. Jeder Nachmittag wurde von anderen KünstlerInnen mit Texten und Orgelmusik gestaltet. Der sehr gute Besuch spricht für eine Wiederholung! Danke den Mitwirkenden!



Auch heuer beteiligte sich unsere Pfarre mit einem Punschstand am Adventmarkt in Bad Tatzmannsdorf (3.-4.12.). **Der Standplatz weiter vorne an der Straße** erwies sich als günstig. Viele genossen die stimmige Feuerstelle und die wohlschmeckenden Punschkreationen von Petra Trauner-Gkratsanlis. Herzlichen Dank für **den Erlös von € 1.051,07 zugunsten der Pfarre.**



In unserer Pfarre findet die EK-Vorbereitung bei den Tischmüttern in Oberschützen und Willersdorf statt. Am 11. Dezember stellten sie sich in der Pfarrkirche vor. Das nächste Ereignis für alle EK-Kinder wird die Erst-Beichte am 16. März in Bad Tatzmannsdorf sein.



Die adventliche Andacht für Familien am 24.12. war wieder sehr gut besucht. Die Kinder hatten fleißig für das Krippenspiel geprobt und konnten durch den aktualisierten Text der Weihnachtsbotschaft den Sinn von Weihnachten näher bringen.

Anschließend wurde das Bethlehemlicht verteilt – ein Zeichen für Frieden in unseren Familien und Gemeinden.



Das Gebet zur Einheit der Christen am 19.1. in der evangelischen Kirche in Oberschützen wurde vom evangelischen Kirchenchor Oberschützen unter der Leitung von Erik Barnstedt und einem Instrumentaltrio unter Leitung von Elisabeth Bundschuh mitgestaltet. **Pfarrerin Tanja Sielemann predigte zum Vers „Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es reiche Frucht“.** Dazu war die Kirche schön geschmückt mit Weizenkörnern, Mehl und Brot.

Die Kollekte für ein Projekt des Diakonischen Werkes für kirchliche Kinder- und Jugendarbeit in Albanien brachte € 475,06.

Bei der anschließenden Agape im Wimmersaal bestand Gelegenheit für Austausch und Begegnung. Herzlichen Dank allen Beteiligten!



Die Vorstellung unserer beiden Firmgruppen war in Bad Tatzmannsdorf bei der Eucharistiefeier am 15.1. und stand unter dem Motto „Gott stärkt mir den Rücken“. Die 24 Firmlinge betonten, dass sie den Kinderschuhen bereits entwachsen sind und Verantwortung übernehmen wollen. Zum Zeichen dafür legten einige die klein gewordenen Schuhe sowie Spielsachen vor den Altar und für die Suche nach Sinn und Werten wurde für jeden Firmling eine Firmkerze entzündet, die sie gebastelt und mit religiösen Motiven verziert hatten.



Sternsingen in der Pfarre Bad Tatzmannsdorf

Im Bad Tatzmannsdorf konnten heuer erstmals nicht alle Häuser besucht werden, weil zu wenig Gruppen zur Verfügung standen. Erfreulich ist die Bildung einer Erwachsenengruppe, die in den Hotels und öffentlichen Einrichtungen die Botschaft der Menschwerdung überbrachte und um Spenden für die Armen bat. Danke für das Ergebnis von € 4.365,12!



Beim Gottesdienst am 6.1. dankte Peter Hanel allen beteiligten Kindern und Begleitpersonen und Msgr. Zechmeister verteilte kleine Geschenke an die Sternsinger.



Peter Hanel, Sandra Gyaky, Monika Kurzmann, Doris Schuch



Hannah Bruckner, Sebastian Schuch, Franziska Bruckner, Andreas Cvitkovits



Julia Duld, Laura Zumpf, Hannah Gyaky, Sebastian Schuch



Gruppe Oberschützen 2: Marie Absenger, Carina und Mayra Krammer, Bianca Schneidhofer



Gruppe Oberschützen 1: Marcel Ciesla, Lisa Schrittwieser, Clarissa Krammer, Benjamin Tomschik

Jahresüberblick 2011 der Pfarre Bad Tatzmannsdorf



TAUFEN

Nachname	Vorname	Taufdatum	Wohnort
Berger	Lena Marie	16.10.2011	Oberwart
Berger	Leon	16.10.2011	Oberwart
Fodor	Leonardo Rene	24.07.2011	Spitzzicken
Holler	Adrian	13.11.2011	Grafenschachen
Kainz	Johanna Laura	22.05.2011	Pinkafeld
Kress	Marlene	30.04.2011	Wien
Kurtishaj	Leonora	27.03.2011	Bad Tatzmannsdorf
Pretzl	Larissa	03.04.2011	Stadtschlaining
Schmaus	Tristan	18.09.2011	Bad Tatzmannsdorf

„Bad Tatzmannsdorf 2011“

09 Taufen, davon 7 von auswärts
 11 Erstkommunion-Kinder
 01 Trauung, davon 1 von auswärts
 09 Kirchengastritte
 14 kirchliche Begräbnisse in Pfarre u. Filialen



TRAUUNG

Er	Sie	Trauungsdatum	Wohnort
Skalik Gerald	Gasch Martina	18.06.2011	Wien



BEGRÄBNISSE

Nachname	Vorname	verstorben am	Friedhof
Bauer	Helene	12.08.2011	Bad Tatzmannsdorf
Fiedler	Herta	14.11.2011	Bad Tatzmannsdorf
Gmeiner	Elisabeth	26.12.2010	Bad Tatzmannsdorf
Haidwagner	Herta	08.10.2011	Bad Tatzmannsdorf
Karner	Willibald	12.12.2011	Bad Tatzmannsdorf
Kneisl	Norbert	21.02.2011	Jormannsdorf
Koller	Maria	13.04.2011	Jormannsdorf
Kruder	Ingeborg	07.03.2011	Bad Tatzmannsdorf
List	Gertrude	17.04.2011	Bad Tatzmannsdorf
Neuhold	Adolf Franz	19.08.2011	Oberschützen
Putz	Elfriede	02.03.2011	Oberschützen
Rehling	Johann	20.01.2011	Bad Tatzmannsdorf
Rehling	Josef Franz	14.02.2011	Bad Tatzmannsdorf
Schmidt	Marianne	25.12.2011	Bad Tatzmannsdorf

Herr Meier ist ein treu sorgender Familienvater und auch ein guter Christ. Jedoch hat er ein Laster: Allzu oft zieht es ihn in die Eckkneipe. Mit einem gehörigen Rausch kehrt er dann zurück. Das nervt die gute Frau Meier. Als Herr Meier wieder einmal spät abends angewankt nach Hause kommt, ruft sie ihm zu: „Hab ich ein Kreuz mit dir!“ Gut gelaunt antwortet er: „Und ich hab eine Fahne. Komm, wir machen eine Prozession!“

Sammlungen- und Spendenüberblick:	2010	2011
Sternsinger-Aktion:	€ 4.501,37	€ 5.235,55
Fastensuppen-Essen:	€ 635,20	€ 431,00
Fastensammlung:	€ 834,25	€ 598,11
Hl. Land-Kollekte (Palmsonntag):	€ 660,16	€ 324,86
Muttertagssammlung (kfb)	€ 549,00	€ 1.000,61
MIVA-Christophorussammlung:	€ 1.170,03	€ 989,36
Caritas-Augustsammlung:	€ 872,08	€ 1.129,33
Sonntag der Weltkirche (Oktober):	€ 1.529,30	€ 798,59
Missio-Jugend-Aktion:	€ 1.740,00	€ 1.740,00
Caritas-Inlandshilfe (November):	€ 912,99	€ 1.006,84
Adventmarkt Punschstand	€ 1.109,16	€ 1.051,07
Selbstbesteuerungsgruppe	€ 1.625,17	€ 3.111,61

FASCHINGS - ZEIT - WITZ

Eine Nonne fährt mit dem Auto. Plötzlich bleibt das Fahrzeug stehen, weil das Benzin ausgegangen ist. Sie geht einige Kilometer bis zur Tankstelle und verlangt etwas Benzin, gerade so viel, dass sie es bis zur Tankstelle schafft. Der Tankwart hat aber kein geeignetes Gefäß. Deshalb füllt er das Benzin in einen Nachtopf. Als die Nonne wieder bei ihrem Auto ist, leert sie vorsichtig das Benzin aus dem Nachtopf in den Tank.

Ein vorbeikommender Autofahrer bleibt stehen und meint: „Ehrwürdige Schwester, Ihren Glauben möchte ich haben!“

Kelch-Renovierungen

Die Pfarre Mariasdorf besitzt zwei historisch besonders wertvolle Kelche, die renovierungsbedürftig waren. Ein Kelch mit drei Emailbildern (Kreuzigung Jesu, Maria, Josef) stammt aus dem Jahr 1899, den „**die dankbare Pfarrgemeinde**“ „ihrem treuen Seelsorger Aloysius Baumgartner zum 60. Geburtstag und silb. Pfarrer-Jubiläum“ am „**13. April 1899**“ geschenkt haben (= Widmung auf der Unterseite des Kelches). Hier musste die Cuppa (= Becher) des Kelches renoviert werden.

Der deutlich ältere, frühbarocke Kelch stammt aus dem Jahr 1737 (Jahreszahl auf der Unterseite des Kelches). Dieser war in einem sehr schlechten Zustand; zudem war die Cuppa äußerst stark deformiert.



Nach Einholung eines Kostenvoranschlages und der Besprechung im Pfarrgemeinderat brachte Pfarrer Stipsits im Dezember die beiden Kelche zum Restaurator Mag. Klobassa nach Wien, der u. a. im Auftrag des Bundesdenkmalamtes, für die Erzdiözese Wien, für das Kunsthistorische Museum, für den Stephansdom in Wien usw. kompetente und hervorragende Restaurierungen durchgeführt hat.

Kurz vor den Weihnachtstagen waren die beiden Kelche bereits fertig restauriert, so dass sie bei der Mette und bei der Eucharistiefeier am 26. Dez. verwendet wurden. Die Kosten für den Kelch aus dem Jahr 1899 betragen € 450,00 und für den Kelch aus 1737 € 840,00.

Wer für diese Restaurierung eine Spende überweisen möchte, kann dies mit den in der Pfarrkirche Mariasdorf aufliegenden Erlagscheinen tun. Als Verwendungszweck bitte „**Kelche**“ auf dem Erlagschein vermerken. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass wertvolles Kulturgut erhalten bleiben kann! Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Pfarrer Dietmar Stipsits



Der Verschönerungsverein Mariasdorf unter der Obfrau Cecilia Sommer hat im vergangenen Frühjahr das Wegkreuz bei der Hauptstraße renoviert. **In mühevoller Arbeit** hatten Dir. Herta Polster, Kirnbauer Alois, Reinhard Röck sowie Gertraud und Herbert Schwarz das schadhafte und morsche Holz entfernt und die Löcher verkittet. Nach der Lackierung konnte das Kreuz zu Ostern 2011 wieder an seinem Ort an der Anhöhe aufgestellt werden. So konnte es vor dem Zerfall bewahrt und seine lange Geschichte wieder einmal verlängert werden. Herzlichen Dank für die Erhaltung dieses Kultur- und Glaubensgutes!



Von 17.-23.12. fand in Mariasdorf das Herbergsuchen statt. Angelehnt an den biblischen Bericht bitten in diesem Brauch Josef und Maria um Herberge; die Wirte bemerken die Armut der beiden und schicken sie weg. **Fester Bestandteil dabei ist das Lied „Wer klopfet an?...“.** Mit den Hausbesuchen konnte vielen älteren Menschen Freude bereitet werden.

In den letzten Jahren wurde in Grodnau kurz vor dem ersten Adventssonntag beim Kriegerdenkmal eine Krippe aufgebaut. Am 27.11. stimmte uns eine kleine Feier auf den Beginn der Adventzeit ein. Die Kinder der Bastelrunde berührten uns mit stimmungsvollen Texten. In der Dunkelheit brannten Kerzen, und die Lieder des ökumenischen Chores erzeugten eine vorweihnachtliche Stimmung. Kann der Advent schöner beginnen?



In Grodnau trafen sich die 12 Sternsingerkinder und ihre 3 Betreuerinnen am 28.12. um 8.30 Uhr im Gemeindehaus. Schnell verwandelten sich die Kinder in Sternträger, Melchior, Balthasar und Caspar. Ein gemeinsamer Beginn mit Fotoshooting war das Startzeichen für die drei Gruppen, die sich im Oberwinkel, Unterwinkel und am Berg verteilten. Mit dem Lied **„Stern über Bethlehem“** zogen wir von Haus zu Haus. Wir wurden überall sehr freundlich aufgenommen. An viele Türen durften wir 20-C+M+B-12 schreiben, der Segen für das Haus und die Bewohner war überall willkommen. Gegen Mittag war unsere Mission beendet, und wir konnten unsere Sternsingeraktion erfolgreich abschließen. Müde, doch sehr fröhlich trafen die einzelnen Gruppen nach und nach beim Gemeindehaus ein. Das gemeinsame Essen und Trinken war für alle eine willkommene Stärkung! Die Dankesworte und der Segen bildeten den Abschluß der heurigen Aktion!

Heuer stand der Wortgottesdienst am Stephanitag in **Grodnau (26.12.) unter dem Motto „Steine“**, weil der Hl. Stephanus gesteinigt worden war. Die Kinder der Sternsingergruppe gestalteten den Wortgottesdienst mit. Sie zeigten auf, dass Steine Negatives UND Positives bewirken können.

Am Ende der Feier wurden alle 12 Sternsingerkinder beim Namen gerufen. Jedes erhielt einen besonderen Segen. Diese Sendungsfeier fand heuer zum ersten Mal in unserer Filialgemeinde statt. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und freuten sich auf ihre Aufgabe.



Gruppe 2: Saskia Renner, Johanna Juszt, Paulina Juszt, Stefanie Spieß - begleitet von Dagmar Bieler



Gruppe 1: Maïke Kappel, Ofenbeck Matthias, Vivien Bieler, Michelle Eberhart - begleitet von Elke Kappel



Gruppe 3: Lukas Pratscher, Dominik Eberhart, Selina Ofenbeck, Nadine Heidingger - begleitet von Viki Bieler

Jahresrückblick 2011 der Pfarre Mariasdorf



TAUFEN

Nachname	Vorname	Taufdatum	Wohnort
Pratscher	Marc Jonas	08.01.2011	Schmiedrait
Grabenhofer	Laura	17.04.2011	Grodnau
Heiling	Zoe Cäcilia	29.05.2011	Oberwart
Hammerschmied	Julian	29.05.2011	Oberwart
Werni	Elena	07.08.2011	Stadtschlaining
Schermann	Lisa	29.10.2011	Oberwart

„Mariasdorf 2011“

6 Taufen, davon 4 von auswärts
 4 Erstkommunion-Kinder
2 Trauung, davon 2 von auswärts
 2 Kirchenaustritte
2 Kircheneintritt (1 von auswärts)
8 kirchliche Begräbnisse in Pfarre u. Filialen



TRAUUNGEN

Er	Sie	Trauungsdatum	Wohnort
Mock Erich	Pretterhofer Sigrid	02.04.2011	Oberwart
egger Benedikt	Hotwagner Barbara	18.06.2011	Wien



BEGRÄBNISSE

Nachname	Vorname	Sterbedatum	Friedhof
Hoyda	Franz Ferdinand	09.01.2011	Mariasdorf
Hotwagner	Ernestine Maria	10.01.2011	Mariasdorf
Hofmann	Ernst Franz	08.02.2011	Mariasdorf
Wolfger	Genoveva	11.02.2011	Grodnau
Prisching	Julius	09.03.2011	Mariasdorf
Renner	Josef	01.10.2011	Grodnau
Wachter	Berta	27.10.2011	Tauchen

FASCHINGS - ZEIT - WITZ

Bei einem Flugzeug beginnt plötzlich ein Triebwerk zu brennen. Die Besatzung erkennt, dass es keine Rettung gibt. Der Kapitän muss den Passagieren die Hiobsbotschaft schonend beibringen,

dass das Flugzeug abstürzt und es wenig Überlebenschancen gibt. Er schließt mit den Worten: „Ist ein Priester unter uns?“ Niemand meldet sich. Da fragt er: „Kann vielleicht jemand ein Gebet sprechen?“ Wieder meldet sich niemand. Er fragt zum letzten Mal: „Ja ist denn niemand unter uns, der irgend eine religiöse Handlung vollbringen kann?“ Da steht in der letzten Reihe ein Mann auf, nimmt seinen Hut und geht absammeln.

Sammlungen- und Spendenüberblick: 2011	
Sternsinger-Aktion	2.421,00 €
Hl. Land-Kollekte (Palmsonntag)	98,61 €
Fastenopfer	487,90 €
Peterspfennig	15,00 €
MIVA-Christophorussammlung	286,20 €
Caritas-Augustsammlung	324,50 €
Missio-Sonntag (Oktober)	83,20 €
Caritas-Inlandshilfe (November)	175,00 €



Gruppe Mariasdorf: Alexander Röck, Nikolas Kiehnhofer, Lukas Kirnbauer,
 Begleitpersonen: Franz Weber und Franz Hofmeister



Gruppe Aschau: Stefan Adorjan, Marcel Frühwirth, Florian Graf
 Begleitpersonen: Stefan Stubits und Martina Bundschuh

EK- und Firmvorbereitung in Mariasdorf und Bernstein



Die EK-Kinder Vanessa, Christine, Kilian, André, Lena, Samuel und Paulina der Pfarre Mariasdorf bei der Gestaltung des Plakates für den Vorstellungsgottesdienst am 11. Dezember.



In Mariasdorf gestalteten die 13 Firmkandidaten am 22.1. den Gottesdienst mit. Auf ihrem Plakat stand „Gottes Geist stärkt mich“. Sie stellten sich vor, gestalteten die Fürbitten und brachten Beispiele von den Gaben des Heiligen Geistes: Wahrheit, Stärke, Freiheit, Ehrfurcht, Weisheit, Gebet und Nächstenliebe.



Schwerpunkt unserer Firmvorbereitung in Bernstein ist die Übernahme von Verantwortung für unser Tun. Jede/r ist einzigartig und durch ein besseres Kennenlernen wollen wir zu einer Gemeinschaft wachsen. Wir setzen uns auseinander mit Menschen, die Rückgrat hatten bzw. haben und uns Vorbild für christliches Leben und Engagement sein können. Wir suchten nach Kraftquellen, die auch uns den Rücken stärken können und orientieren uns an die Gaben des Hl. Geistes.

Beim Vorstellungsgottesdienst am 29. Jänner haben wir uns - so wie wir sind - der Gemeinde Bernstein gezeigt.



Am 4. Dezember 2011 war ein großer Tag für unsere drei Erstkommunionkinder. Im Rahmen der Eucharistiefeyer stellten sich Elias Filipovits, Vivien Bieler und David Waldherr selbst der Pfarrgemeinde vor. Besonders feierlich wurde es, als jedes Kind die Bedeutung seines Namens erfuhr. Musikalisch wurden die Erstkommunionkinder erstklassig von Tina Polster und ihrem Chor unterstützt. Maïke Kappel`s schönes Musikstück begleitete die Kommunionsspendung. Die Texte während der Feier waren auf das Erstkommunionsthema: Wir reichen uns die Hände! abgestimmt.

Die Kinder hatten dazu ein Plakat mit ihrem Händedruck gestaltet. Dieses ziert nun unseren Altar. Die von den Erstkommunionkindern verzierten Kerzen wurden entzündet und bekamen einen Ehrenplatz auf dem Altar. Jedes Mal, wenn eines der drei Erstkommunionkinder den Gottesdienst besucht, erzählt die Kerze: Elias, Vivien und/oder David feiern mit! Die Vorbereitungszeit hat begonnen, und die Kinder stimmen sich langsam auf die Erstkommunion ein. Durch die Vergrößerung des Pfarrseelsorgeraumes haben die Eltern aller Erstkommunionkinder des Pfarrverbandes: Bad Tatzmannsdorf – Bernstein – Mariasdorf beschlossen, dass es heuer nur EINE Erstkommunion geben wird. Dies soll deutlich machen, dass wir alle zusammen gehören und uns die Hände reichen. Die Feier der Erstkommunion wird am 17. Mai in Bad Tatzmannsdorf stattfinden. David, Vivien und Elias freuen sich schon sehr darauf. Unterstützt durch den Ministrantendienst wissen die Drei genau, was sie an diesem Tag erleben dürfen.

In Bernstein haben die MinistrantInnen begeistert und fleißig an den Proben teilgenommen und seit 20.11. wird bei der Messe wieder ministriert, worüber sich die Gottesdienstbesucher sehr freuen.

Am 14. 12. leitete Pfarrer Stefan Renner einen interessanten Bibliolog-Abend für und mit uns zur Bibelstelle der Verkündigung Mariens. Die Bibliolog-Methode entfachte bei manchen die persönliche Begegnung mit der Botschaft des Erzengels.

So sah Adolf Lakitsch vor 40 Jahren aus, als er in Bernstein im Schuldienst zu arbeiten und in der Kirche zu orgeln anfang.

Und er ist noch immer aktiv! Am 6. Jänner feierte er sein 40-jähriges Jubiläum als Kantor in Bernstein. Ihm gebührt besonderer Dank für diese langjährige Tätigkeit, die er voll eifer und Freude ausführt. Er ist immer um eine feierliche Gestaltung von Messen und Begräbnissen bemüht.

Auch ein Danke den Chorfrauen, die immer zur Stelle sind, wenn es nötig ist, sowie seiner Gattin Renate die ihm tatkräftig zur Seite steht.



Anlässlich des ökumenischen Abends am 20.1. hatte heuer die evangelische Pfarre Bernstein den ehemaligen Pfarrer von Großpetersdorf, Dr. Andreas Karall, zu einem Vortrag in den evangelischen Gemeindesaal eingeladen. Dr. Karall erzählte über seine pastoralen Erfahrungen auf dem Gebiet der Ökumene. Gegen den **allgemeinen Trend des „Gläubigenschwunds“** machte er den ChristInnen aller Glaubensgemeinschaften Mut, sich in ihrem Glauben an Jesus Christus gegenseitig und untereinander zu stärken. Die anschließende Agape trug zu einem näheren Kennenlernen bei.

Jahresrückblick 2011 der Pfarre Bernstein



TAUFEN

Nachname	Vorname	Taufdatum	Wohnort
Knar	Lena	30.04.2011	Günseck
Pöheim	Lea	18.09.2011	Bernstein



BEGRÄBNISSE

Nachname	Vorname	Sterbedatum	Friedhof
Trenker	Franz	09.02.2011	Bernstein
Knirsch	Walter	22.02.2011	Bernstein
Janisch	Hildegard	20.03.2011	Bernstein
Papai	Anton	17.04.2011	Holzschlag
Eichberger	Wilhelm	20.04.2011	Bernstein
Lukschander	Paul	20.06.2011	Bernstein

„Bernstein 2011“

2 Taufen, davon 0 von auswärts

4 Erstkommunion-Kinder

1 Kirchenaustritt

6 kirchliche Begräbnisse in Pfarre u. Filialen

Sammlungen- und Spendenüberblick: 2011

Sternsinger-Aktion:	€ 1.746,00
Kindersammlung Osteuropa	€ 146,00
Fastensuppen-Essen:	€ 305,00
Hl. Land-Kollekte (Palmsonntag):	€ 164,10
MIVA-Christophorussammlung:	€ 279,00
Caritas-Augustsammlung:	€ 382,50
Missio-Sonntag (Oktober):	€ 206,12
Caritas-Inlandshilfe (November):	€ 267,90

Am Heiligen Abend wurde um 22.30h die Heilige Mette gefeiert, wo auch wie jedes Jahr vorher das Turmblasen stattfand. Das milde Wetter trug bei den Kirchgehern zu einer besonderen weihnachtlichen Stimmung bei. Die Kirche war geschmückt mit einem schönen Christbaum, gespendet von der Fam. Wallner. Die feierliche Mette wurde von Msgr. Zechmeister zelebriert und vom Kirchenchor und der Gruppe Cantare unter der Leitung von Tina Polster mitgestaltet.

Heuer waren in Bernstein drei Sternsingergruppen mit jeweils 1 Begleitperson unterwegs, um Spenden für die Ärmsten der Welt zu sammeln.

*Eines schlage ich euch vor,
verpackt im Schrank nicht den Humor.
Denn wenn der Alltag euch will schlauchen,
könnt ihr ihn ganz gewiss gebrauchen.
Und für den, der an den Herrgott glaubt,
ist Lachen jederzeit erlaubt.*

Die kfb-Frauen, der PGR und der Kirchenchor Bernstein werden sich diesen Rat bei der Faschingsfeier am Rosenmontag sicher zu Herzen nehmen.



Sarah Fuchs, Maike Kappel, Nico Grimm, David Dobesberger - begleitet von Bettina Böhm



Elias Filipovits, David Waldherr, Sophie Hofer, Vivien Bieler - begleitet von Christine Wallner



Corina Kainz, Marc und Tim Grünwerth, Lidwina Hatwagner - begleitet von Andrea Wagner

Seelsorgeraum in Zahlen

Im Seelsorgeraum gibt es:

5 politische Gemeinden: **Bad Tatzmannsdorf, Bernstein, Mariasdorf, Oberschützen und Unterkohlstätten**
10 Volksschulen: **Aschau, Bad Tatzmannsdorf, Bernstein, Grodnau, Holzschlag, Mariasdorf, Oberschützen, Rettenbach, Stuben/Kalteneck, Unterschützen**
2 Hauptschulen/NMS: **Bernstein, Oberschützen**
3 höhere Schulen: BRG Oberschützen, Ev.ORG Oberschützen, Musikhochschule

10 katholische Kirchen / Kapellen:

Pfarrkirche Bad Tatzmannsdorf (Hl. Johannes der Täufer) - erbaut 1966-1968
Pfarrkirche Bernstein (Hl. Erzengel Michael) - Teile aus dem 13. Jhd
Pfarrkirche Mariasdorf (Mariä Himmelfahrt) erbaut um 1409
Filialkirche Jormannsdorf (Hl. Anna) - erbaut um 1300
Filialkirche Grodnau (Hl. Herzen Jesu) - erbaut 1958
Filialkirche Oberschützen (Hl. Bartholomäus) - erbaut um 1200
Filialkirche Willersdorf (Hl. Katharina) - erbaut um 1300
Kapelle in Aschau (Hl. Oswald) - vermutlich aus 15. Jhd
Kapelle im Rehab-Zentrum der PVA in Bad Tatzmannsdorf
Oratorium im St. Christophorus-Haus in Oberschützen (Hl. Apostel Paulus) - erbaut 1981

Quelle: **Standesausweis der Diözese Eisenstadt, 2010**



Dir Nika Karl

Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils jährt sich zum 50. Mal

Papst Johannes XXIII. eröffnete am 11. Oktober 1962 das letzte Ökumenische Konzil, an dem rund 2.800 katholische Bischöfe teilnahmen und das unter seinem Nachfolger Papst Paul VI. am 8. Dezember 1965 abgeschlossen wurde.

Noch bevor das Konzil begann, zeigten sich die Konfliktlinien zwischen „Bewahrern“ und „Reformern“, die in der Abspaltung der Piusbrüder kulminierte. Im Zentrum der Beratungen stand die Frage, wie die katholische Kirche ihre Botschaft unter den Rahmenbedingungen der modernen Welt und des weltanschaulichen Pluralismus angemessen verkünden kann.

Die Konzilsväter erarbeiteten insgesamt 16 Dokumente. **In „Lumen gentium“ wird mit dem Bild der Kirche als pilgerndes Volk Gottes ein neues Kirchenverständnis formuliert, wonach jedeR einzelne Mitverantwortung trägt.** Aus der Liturgiekonstitution erwuchs die 1970 umgesetzte Erneuerung des Gottesdienstes und der Sakramente sowie die Einführung der Volkssprache. **Das „Dekret über den Ökumenismus“ begründete den Dialog mit den christlichen Konfessionen mit dem Ziel der Einheit der Kirche. In der Erklärung „Dignitatis humanae“ bekannten sich die Konzilsväter zur Religionsfreiheit, in „Nostra aetate“ öffnete sich die Kirche für den Dialog mit den nichtchristlichen Religionen.**

Das Konzil machte Geschichte und führte zu tiefgreifenden Veränderungen. Der Konzilstheologe Karl Rahner nannte es „den Anfang vom Anfang...“



Für seelsorgliche und pastorale Gespräche stehen gerne zur Verfügung:
Pfarrer Dietmar D. Stipsits (Montag Freier Tag)
Mobil: 0676 / 88070 3115 Email: dietmar.stipsits@utanet.at

Msgr. Emmerich Zechmeister
Tel. & Fax: 03353 / 36857 oder 0676 / 5259587
Email: emmerich@aon.at

Pastoralassistent Gustav Kramer
Mobil: 0676 / 88070 1011 Email: gustav.kramer@gmx.at

Kanzleistunden in Bad Tatzmannsdorf
Pfarrsekretärin Martina Fleck:
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 8.00 - 12.00 h
Dienstag: 13.00 - 17.00 h

Pfarre Tel. & Fax: 03353 / 8289
Pfarre Email: kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at

Termine

EF=Eucharistiefeier, VAM=Vorabendmesse
WGF=Wortgottesfeier, KiGo=Kindergottesdienst

Tag	Datum	Zeit	Ereignis - Ort
-----	-------	------	----------------

Do,	02.Feb	19:00	EF Darstellung des Herrn mit Lichterprozession und Blasius-Segen
So,	05.Feb	08:30	WGF-Bernstein
		09:00	EF-Mariasdorf
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Fr,	10.Feb	19:00	EF-Unterschützen
So,	12.Feb	08:30	EF-Bernstein
		09:00	WGF-Mariasdorf
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
So,	19.Feb	08:30	WGF-Bernstein
		09:00	EF-Mariasdorf
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Mi,	22.Feb	19:00	WGF zum Aschermittwoch in Bad Tatzmannsdorf für Seelsorgeraum
So,	26.Feb	08:30	EF-Bernstein
		09:00	WGF-Mariasdorf
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf und KiGo
Fr,	02.Mär	Ökumen.	Weltgebetstag d. Frauen
		19:00	im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
		19:00	in der evang. Kirche Oberschützen
		19:30	im evang. Betsaal in Unterschützen
		19:00	in der evang. Kirche Bernstein
So,	04.Mär	08:30	WGF-Bernstein
		09:00	EF-Mariasdorf
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Do,	08.Mär	16:00	Ökumen. GD für Fehl- und Totgeburten im evang. Friedhof A.B. in Oberwart
Fr,	09.Mär	19:00	EF-Unterschützen
So,	11.Mär	08:30	EF-Bernstein
		09:00	WGF-Mariasdorf
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf und KiGo, danach Fastensuppen-Essen
So,	18.Mär	08:30	WGF-Bernstein
		09:00	EF-Mariasdorf
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
So,	25.Mär	08:30	EF-Bernstein
		danach	Fastensuppen-Essen
		09:00	WGF-Mariasdorf
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf und KiGo
Feier der Karwoche:			
So,	01.Apr	08:30	WGF-Bernstein
Palmsonntag	09:00	EF-Mariasdorf	
		10:00	Prozession und EF-Bad Tatzmannsdorf
Do,	05.Apr	18:30	Gründonnerstags-Liturgie in Bernstein
Gründonnerstag	20:00		in Bad Tatzmannsdorf
Fr,	06.Apr	15:00	Familien-Kreuzweg Bad Tatzmannsdorf
Karfreitag	18:30	Karfreitags-Liturgie in Bernstein	
		20:00	in Bad Tatzmannsdorf
Sa,	07.Apr	19:30	Osternacht-Liturgie in Mariasdorf
Osternacht	20:00		in Bad Tatzmannsdorf

So,	08.Apr	08:30	EF-Bernstein
Ostersonntag	09:00	EF-Mariasdorf	
		10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Mo,	09.Apr	08:00	EF- Oberschützen
Ostermontag	09:00	WGF-Jormannsdorf	
		09:00	EF-Grodnau
		10:00	WGF-Aschau

Vorabendmessen und Filial-GD am Samstag
Bad Tatzmannsdorf (19:00 h)

**als "Fiori musical" am 4. Feb; 3. März
und VAM am 11.+18.+25. Feb; 10.+17.+24.+31. März**

Jormannsdorf: 10. März (18 h); 14. April (19 h)

Oberschützen: 18. Feber; 24. März (18 h)

Grodnau: 25. Feber (18 h); 31. März (19 h)

Aschau: 17. März (18 h)

Unterschützen: 10. Feber; 9. März (19 h); 13. April 19:30 h

EF im Pflegeheim Bernstein:

jeden 3. Mittwoch im Monat um 10 h

15. Feber, 21. März, 18. April

EF im Rehab-Zentrum Bad Tatzmannsdorf:
mittwochs, 18:45 h

EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf: dienstags, 19 h

7.+14.+28. Feber; 6.+13.+20.+27. März

Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
sonntags um 10:00 h

26.02;11.03; 25.03; 22.04

Kreuzwege in Bad Tatzmannsdorf: donnerstags, 19 h

23. Feber; 1. + 8. + 15. + 22. + 29. März

Ökumen. Abendgebete im Christophorushaus:
dienstags um 17 h

21. Feb; 6.+20. März; 17. April; 8.+22. Mai; 5.+19. Juni

Impressum nach Mediengesetz § 25:

Pfarrblatt - Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes
Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf mit
Informationen und Meinungen, die diese Pfarren und die
katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Redaktion: E. Hanel, G. Hoffmann, F. Holler, G. Krammer, A.
Lakits, J. Meditsch, K. Nika, H. Pesenhofer, G. Wallis, F. Weber

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde
Kirchenstraße 15, 7431 Bad Tatzmannsdorf

Tel. & Fax: 03353-8289

Email: kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at

DVR 0029874(11127)

http://www.martinus.at/bad_tatzmannsdorf/

Bankverbindung: R.k. Pfarre Bad Tatzmannsdorf

RBB-BLZ: 33.125, KontoNr: 1.003.888

Druckerei Schmidbauer - 7400 Oberwart